

Zum Schluß lasse ich noch einige hiesige Entomologen in dieser Angelegenheit sprechen, und zwar:

Nowicki, „Enumeratio Lepidopterum Haliciae Orientalis“ *Bombyx quercus*, 3 Exemplare bei Lemberg im Eichenwalde Korycina, Raupen im Mai gesehen, bei Sambor kam mir *quercus* nicht zu Gesicht.

Baron Brunicki, ein eifriger Lepidopterologe hiesiger Gegend, schreibt in seiner Zusammenstellung der Schmetterlinge des Bezirks Stryj: „Besitze nur ein einziges stark abgeflogenes ♀, welches ich am 17. Juli 1904 am Nordabhange des Karpathenberges „Parazka“ in 1170 m Höhe an Moos sitzend fand; sonst habe ich den Falter nirgends mehr angetroffen.“

Hirschler und Romaniszyn schreiben in ihrer Großschmetterlingsfauna der Lemberger Gegend: „*L. quercus* L. erscheint mit Ende Juni und im Juli (bei Janów-Holosko). Die Raupe verpuppt sich teilweise vor dem Winter, teilweise erst überwintert im Mai, lebt an Eiche.

Prüffer schreibt in seiner „Uebersicht der Macrolepidopteren der Umgebung Krakaus“: *L. quercus* fliegt Ende Juli und im August bei Krakau, Tiergarten. Eine verlassene Puppenhülle fand ich bei Niepolomice.

Der selbe Autor schreibt in seinen „Materialien zu einer Schmetterlingsfauna der Umgebung von Czestochowa“: *L. quercus* ist hier in der Gegend in der zweiten Hälfte nicht selten.

Dr. L. Sitowski, Universitätsprofessor in Posen, teilt mir brieflich mit, daß er nicht Gelegenheit hatte, einen Massenfraß von *L. quercus* zu konstatieren.

Stzralków im Mai 1922.

F. Schille, Oberförster.

***Crathaerina pallida* Oliv.**

Zu den seltenen Fällen, in denen dieser Parasit des Mauerseglers auch den Menschen befällt, kann ich aus eigener Erfahrung eine Beobachtung mitteilen. Anfang September 1923 wurde ich, am offenen Fenster in meiner Wohnung in Charlottenburg sitzend, von einem Exemplar gestochen. Herr Prof. Max Koch war so freundlich, das Tier als obengenannte Art zu bestimmen. Der Stich wurde etwa als Mückenstich empfunden, doch konnte ich das Tier beim Stechen nicht beobachten, da es an meinem Nacken saß. Beobachtungen unter Eindringen von Schwalbenlausfliegen in menschliche Behausungen liegen wohl bereits vor, wie ich einem aus dem Besitz von Herrn Lichtwardt stammenden Sonderdruck einer Arbeit von Erich Hesse: „Entomologische Miscellen“, diese Zeitschrift Band 16 1/2 1920, entnehme. Danach war im Sommer 1918 in Leipzig eine derartige Invasion dieser Art in Mietshäusern zu konstatieren, daß es sich bei den Einwohnern nachts in den Betten als „Ungeziefer“ lästig machte, also sicherlich auch stach. In parasitologischen Darstellungen, z. B. in Brumpt. Précis de Parasitologie, Paris 1910, und in Karl Grünberg, die blut-saugenden Dipteren, Jena 1907, ist die Art nicht als stechend oder blut-saugend aufgeführt.

Dr. med. Erwin Christeller, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Christeller Erwin

Artikel/Article: [Crathaerina pallida Oliv. 103](#)